

## Kurzbericht

# Multiperspektivische und multimethodische Evaluation der flexiblen und integrativen psychiatrischen Versorgungsmodelle in Deutschland: Studienprotokoll einer prospektiven, kontrollierten multizentrischen Beobachtungsstudie (PsychCare)

## Kurzbericht eines Studienprotokolls

### Autor:innen

Bettina Soltmann, Anne Neumann, Stefanie March, Ines Weinhold, Dennis Häckl, Roman Kliemt, Fabian Baum, Marcel Romanos, Julian Schwarz, Sebastian von Peter, Yuriy Ignatyev, Katrin Arnold, Enno Swart, Martin Heinze, Jochen Schmitt, Andrea Pfennig

### Veröffentlicht am

01.06.2021

### Zitiervorschlag

Soltmann, B., Neumann, A., March, S., Weinhold, I., Häckl, D., Kliemt, R., Baum, F., Romanos, M., Schwarz, J., von Peter, S., Ignatyev, Y., Arnold, K., Swart, E., Heinze, M., Schmitt, J. & Pfennig, A. (2022). Multiperspektivische und multimethodische Evaluation der flexiblen und integrativen psychiatrischen Versorgungsmodelle in Deutschland: Studienprotokoll einer prospektiven, kontrollierten multizentrischen Beobachtungsstudie (PsychCare). *Kurzbericht eines Studienprotokolls. Forschungsberichte des Wissenschaftlichen Instituts für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung*, 2022(10).

### Originalartikel

Soltmann, B., Neumann, A., March, S., Weinhold, I., Häckl, D., Kliemt, R., Baum, F., Romanos, M., Schwarz, J., von Peter, S., Ignatyev, Y., Arnold, K., Swart, E., Heinze, M., Schmitt, J. & Pfennig, A. (2021). Multiperspective and Multimethod Evaluation of Flexible and Integrative Psychiatric Care Models in Germany: Study Protocol of a Prospective, Controlled Multicenter Observational Study (PsychCare). *Frontiers in Psychiatry*, 12(659773). DOI: <<https://doi.org/10.3389/fpsyt.2021.659773>>.

Psychische Störungen zählen weltweit zu den Hauptursachen für die Arbeitsunfähigkeit und führen nicht nur zu einer sozioökonomischen Belastung der Gesundheitssysteme, sondern sorgen auch für eine nachhaltige Beeinträchtigung der Lebensqualität des Einzelnen. Um eine bessere Verknüpfung zwischen der sta-



**Ines Weinhold**  
Bereichsleiterin  
Gesundheits-  
ökonomie



**J.-Prof. Dr. Dennis Häckl**  
Geschäftsführer  
WIG2 Institut



**Roman Kliemt**  
Senior Wissen-  
schaftlicher  
Mitarbeiter

tionären und teilstationären sowie ambulanten Behandlung herzustellen, wurden in Deutschland neue, sektorenübergreifende psychiatrische Versorgungsmodelle initiiert und seit 2013 nach § 64b SGB V (FIT64b) umgesetzt. Diese werden von Krankenhäusern in vertraglicher Zusammenarbeit mit den Krankenkassen angeboten, wobei aktuell 22 einzelne Modellprojekte in 10 Bundesländern realisiert werden.

Die Studie „PsychCare“ kombiniert quantitative und qualitative Primärdaten mit Krankenkassen-Routinedaten zur Evaluation dieser Modelle. Wirkungen, Kosten und Wirtschaftlichkeit aus Sicht von Patient:innen, Angehörigen sowie Leistungserbringer:innen werden hierbei der Regelversorgung gegenübergestellt. Zusätzlich werden Qualitätsindikatoren für eine moderne, flexible und integrierte Versorgung entwickelt. „PsychCare“ baut auf einem multiperspektivischen und -methodischen Design auf, wobei eine kontrollierte prospektive multizentrische Kohortenstudie mit drei Erhebungszeitpunkten (Baseline-Erhebung, Follow-up nach 9 und 15 Monaten) durchgeführt wurde. Primäre Endpunkte waren dabei Unterschiede in der Veränderung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität und der Behandlungszufriedenheit. Die soziodemografischen und Leistungsbezugsdaten der Primärdatenerhebung wurden mit den Routinedaten der Krankenkassen verknüpft. Außerdem sind eine Kosten-Nutzen-Analyse, ein Mixed-Verfahren, eine partizipative Prozessevaluation mittels qualitativer Befragungen und die Entwicklung von Qualitätsindikatoren weitere Elemente von „PsychCare“.

#### Methodik

Dies ist die erste Studie, die einen multiperspektivischen und -methodischen Ansatz sowie ein kontrolliertes Design zur Evaluation der sektorenübergreifenden psychiatrischen Versorgung in einer FIT64b-modellübergreifenden Stichprobe in Deutschland kombiniert. „PsychCare“ basiert dabei nicht nur auf Informationen der Ressourcennutzung und Kosteneffizienz, sondern verfügt außerdem über von Patient:innen berichtete Ergebnisse und die Entwicklung von Qualitätsindikatoren. Aufgrund des vielseitigen Ansatzes durch die Integration von quantitativen und qualitativen sowie Primär- und Sekundärdaten konnten Einschränkungen früherer Studien, welche sich ausschließlich auf eine Datenquelle konzentrierten, überwunden werden. Für eine ganzheitliche Abbildung der Kosteneffektivität von Versorgungsmodellen sind nicht nur die Kostendaten, sondern auch die Informationen über die Leistungsnutzung essenziell und sollten ihre Berücksichtigung finden. Inwieweit jedoch die Selbstauskünfte der Patient:innen hinsichtlich der vergangenen Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen auf Genauigkeit beruhen, kann nicht beurteilt werden.

#### Ergebnisse

Die Ergebnisse auf Basis von Daten aus unterschiedlichen methodischen Ansätzen liefern wesentliche Schlussfolgerungen für die Verbesserung der stationären psychiatrischen Versorgung in Deutschland. Obwohl das Hauptziel von FIT64b-Modellen in der Erzielung verbesserter patient:innenbezogener Ergebnisse besteht, müssen die verschiedenen Perspektiven der Angehörigen und Leistungserbringer:innen, beispielsweise hinsichtlich der Arbeitsbelastung oder Ressourcennutzung, berücksichtigt werden, um eine breitere Akzeptanz und somit die Umsetzung neuer Versorgungsmodelle erreichen zu können.

#### Zusammenfassung

Kurzbericht verfasst von den Autor:innen/Übersetzung von Luise Seile